

Cool Compact



Lang (2)

Zahlreiche regionale Gäste – von der Feuerwehr über Kommunalpolitik und Wirtschaftsförderung bis hin zum Steuerberater und zur Presse – hatte Cool Compact zur Einweihung des neuen Gebäudes eingeladen.

„Umfangreiche Schulungen für Fachhändler und Planer“

Die Erfolgsgeschichte von Cool Compact seit 1995 ist beeindruckend und findet ihren vorläufigen Höhepunkt in den neuen Verwaltungs-, Lager- und Produktionsgebäuden. GastroSpiegel war im September bei der Einweihung in Grosselfingen vor Ort.

Wer bereits häufiger in Grosselfingen bei Cool Compact zu Gast war, der kann nur staunen, wie sich der Standort in den vergangenen Jahren entwickelt hat. 1995 als Vertriebsgesellschaft von Markus Siedler als Geschäftsführer und Gesellschafter gegründet, hat man von Anfang an gute Umsätze erzielt, wie er in seinem Vortrag zur Unternehmensvorstellung betonte. Ein Vorteil war zum damaligen Zeitpunkt, dass auch der Hersteller Rilling, aus dem das Unternehmen ausgegründet wurde, Produkte kaufte.

2001 erfolgte der Aufbau des Standortes Grosselfingen im Schatten der Burg Hohenzollern. Seitdem wuchs das Unternehmen jährlich im ein- bis zweistelligen Prozentbereich. Für die kostengünstige Eigenfertigung

und zur Belieferung der osteuropäischen Märkte sowie zur Unterstützung des Standortes Grosselfingen wurde 2006 das Tochterunternehmen Krosno Metal in Polen gegründet.

Ausbau von Produktion und Lager

Als wichtiger Meilenstein für Cool Compact folgte dann der Aufbau einer eigenen Blechfertigung und der damit vollstufigen Produktion in Grosselfingen in den Jahren 2011 bis 2012. Bereits 2015 konnte ebenfalls die Produktionsstätte in Polen erweitert werden – dort vertreibt das Unternehmen übrigens weiterhin Geräte erfolgreich unter der Marke Rilling. Ende 2017 bis 2018 wurden die Lager- und Logistik-Kapazitäten in Grosselfingen erweitert.

Den Grund für den Ausbau nannte Andreas Lindauer, Geschäftsführer Vertrieb/Marketing, in seiner Präsentation: Man wolle auch als Qualitätsanbieter seinen Kunden standardisierte Kühlgeräte, Kühlische oder Saladetten schnell liefern können. Lindauer erklärt: „Wir haben hier in ein kapitalintensives Fertigwarenlager investiert, um schneller für unsere Kunden da zu sein.“ Die 2.500 Stellplätzen werden auch mit Geräten bestückt, die keine Schnelldreher sind – dazu gehören zum Beispiel Kühlschränke mit Linksanschlag oder mit Glastüren und Zentralkältegeräte.

In diesem Jahr wurde nun auch ein neues Verwaltungsgebäude in Grosselfingen errichtet und im September eingeweiht. „Wir hatten keine Sitzplätze mehr für



Mit dem Verwaltungsneubau und der neuen Lagerhalle investiert Cool Compact in die Zukunft und schließt die Baulücke auf dem Gelände in Grosselfingen.

den Vertrieb“, erklärt Andreas Lindauer einen der Gründe für den Neubau, der mit dem bisherigen Verwaltungsgebäude nun eine große Einheit ergibt. Dabei wurde der Altbestand auch umfassend renoviert.

Kommunikation und Transparenz

Die Büros sind modern, funktional und optisch sehr ansprechend eingerichtet, die Flure sind durch hohe Glaswände abgetrennt. Kommunikation und Transparenz zeichnen das neue Gebäude aus. Einen weiteren großen Vorteil bietet auch der neue

Schulungsraum, der multifunktional genutzt werden kann. Daran schließt sich das Highlight des Gebäudes an: Eine vollständig eingerichtete Schulungsküche mit Kühlschränken und Kühlischen, einem Schnellkühler und einem Schockfroster sowie mit thermischen Geräten von MKN – darunter zwei Flexicombis. Ein Melitta-Kaffeefullautomat rundet den Präsentationsbereich ab. Andreas Lindauer ist hochzufrieden: „Die Präsentationsküche bringt uns und den Kunden erhebliche Vorteile. Jetzt können wir umfangreiche Schulungen für Fachhändler, Planer und Anwender

durchführen – und das in einer komplett eingerichteten Großküche.“

Geschäftsführer Andreas Lindauer erläuterte während der Eröffnung den anwesenden Gästen aus der Region, die Cool Compact als B2B-Hersteller kaum kennen, auch das Vertriebskonzept. Dabei bekannte sich Lindauer eindeutig zum Großküchen-Fachhandelsmodell unter Einbeziehung der Großküchen-Fachplaner. Anschließend wurde das Sortiment von Kühl- und Tiefkühlischen über Kühl- und Tiefkühlischen bis hin zu Schnellkühlern und Schockfroster vorgestellt.

Abgerundet wurden die Vorträge durch einige Daten und Zahlen zum Unternehmen – so beträgt der Gruppenumsatz inzwischen zirka 45 Millionen Euro.

Fertigungstiefe und Lagerkapazitäten

Bei den Führungen durch das Unternehmen konnten sich die Besucher von der Leistungsfähigkeit, der Fertigungstiefe und den großen Lagerkapazitäten überzeugen. Lindauer wies beim Wareneingang darauf hin, dass der Bereich deshalb so klein gehalten wurde, weil man aufgrund der Blechverarbeitung und ho-

KREATIV. INDIVIDUELL. HOCHWERTIG.

EDELSTAHL IST UNSERE LEIDENSCHAFT

PROFI-KONZEPTE, INNOVATIVE TECHNIK UND SONDERBAU
FÜR DIE GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE UND DIE GASTRONOMIE.



Die Führung des polnischen Tochterunternehmens Krosno Metal schenkte den Geschäftsführern Andreas Lindauer (l.) und Markus Siedler (2.v.l.) zur Einweihung ein Firmenlogo aus echter polnischer Eiche.



Präsentierten die neue, komplett eingerichtete Schulungsküche für Fachhändler, Planer und Anwender (v.l.): Markus Siedler, Andreas Glose, Andreas Lindauer, Friedhelm Schwald und „Küchenchef“ Alexander Kirsch.

hen Fertigungstiefe nur Komponenten und überwiegend kleine Teile benötigt. Im weiteren Verlauf konnte die Blechbearbeitungsstraße bestaunt werden. Hier wird das Blech – anders als in vielen anderen metallverarbeitenden Großküchentechnik-Unternehmen – vom Coil verarbeitet. Der Betrieb erfolgt in zwei Schichten; bei Bedarf könne auch eine „unbemannte Geisterschicht“ über Nacht oder am Wochenende hinzukommen. In der anschließenden Produktion findet der Besucher zwei geteilte Bereiche. Die vorgefertigten Baukörper aus der Blechverarbeitung werden entweder

in die Standardfertigung übernommen – hier wird auch auf Lager produziert – oder in den Bereich der Sonderfertigung. Dort werden in der Regel die für Projekte vorbestellten Geräte hergestellt. Zum Abschluss wurden die Prüfanlagen und das vergrößerte Lager vorgestellt. Insgesamt hat Cool Compact in die Gebäude für Verwaltung, Produktion und Lager zirka fünf Millionen Euro investiert. Das wurde im Anschluss an die Einweihung noch einmal zünftig gefeiert – mit einem Oktoberfest für alle Mitarbeiter und ihre Familienangehörigen. rl



Bevor die Kühlgeräte das Unternehmen verlassen, werden sie intensiv geprüft. Hier hat der Hersteller in den vergangenen Jahren viel in die Prüftechnik investiert.



Andreas Lindauer (r.) erläuterte während des Firmenrundgangs unter anderem die Blechverarbeitung im Laserschneider.



Die Blechfertigung bei Cool Compact erfolgt vom Coil und wird in zwei Arbeitsschichten betrieben.